

Anlage 1 zum Vertrag nach DE-UZ 140**Umweltzeichen für****„Wärmedämmverbundsysteme“**

**Bitte benutzen Sie
diesen Vordruck**

Hersteller (Zeichennehmer):

Erklärung des Antragstellers

Für das Wärmedämmverbundsystems der beigefügten Anlage 2, das unter folgendem Namen beantragt wird:

Herstellung**1. Allgemeine stoffliche Anforderungen**

Die Komponenten des Wärmedämmverbundsystems enthalten oder spalten keine Stoffe oder Gemische¹ ab als konstitutionelle² Bestandteile mit folgenden Eigenschaften:

- Stoffe, die unter der Chemikalienverordnung REACH³ (EG/1907/2006) als besonders besorgniserregend identifiziert und in die gemäß REACH Artikel 59 Absatz 1 erstellte Liste (sogenannte „SVHC-Kandidatenliste“) aufgenommen wurden.⁴
- Stoffe, die gemäß der CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008⁵ in die folgenden Gefahrenkategorien eingestuft sind oder die Kriterien für eine solche Einstufung erfüllen⁶:
 - karzinogen (krebserzeugend) der Kategorie Carc. 1A oder Carc. 1B⁷
 - keimzellmutagen (erbgutverändernd) der Kategorie Muta. 1A oder Muta. 1B
 - reproduktionstoxisch (fortpflanzungsgefährdend) der Kategorie Repr. 1A oder Repr. 1B
 - akut toxisch (giftig) der Kategorie Acute Tox. 1, Acute Tox. 2 oder Acute Tox. 3

¹ Begriffe im Sinne von § 3 Chemikaliengesetz (ChemG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. August 2013 (BGBl. I S. 3498, 3991) bzw. jeweils aktuelle Fassung.

² Konstitutionelle Bestandteile sind Stoffe, die dem Produkt als solche oder als Bestandteil von Gemischen zugegeben werden und dort unverändert verbleiben, um bestimmte Produkteigenschaften zu erreichen oder zu beeinflussen, sowie Stoffe, die als chemische Spaltprodukte zur Erzielung der Produkteigenschaften erforderlich sind. Auf ein Minimum reduzierte Restmonomere fallen beispielsweise nicht darunter.

³ Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe, kurz REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals).

⁴ Es gilt die Fassung der Kandidatenliste zum Zeitpunkt der Antragsstellung. Die Kandidatenliste in der jeweils aktuellen Fassung findet sich unter: [REACH-Kandidatenliste](https://echa.europa.eu/de/REACH-Kandidatenliste).

⁵ Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, kurz CLP (Classification, Labelling and Packaging). Ergänzende Rechtsakte mit Bezug zur CLP-Verordnung sind ebenfalls zu beachten (siehe: z.B. https://www.reach-clp-biozid-helpdesk.de/DE/CLP/Rechtstexte/Rechtstexte_node.html).

⁶ Die harmonisierten Einstufungen und Kennzeichnungen gefährlicher Stoffe finden sich in Anhang VI, Teil 3 der CLP-Verordnung. Weiterhin ist auf der Internetseite der Europäischen Chemikalienagentur ECHA ein umfassendes Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis öffentlich zugänglich, das darüber hinaus alle Selbsteinstufungen von gefährlichen Stoffen durch die Hersteller enthält: [ECHA Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis](https://echa.europa.eu/de/ECHA-Einstufungs-und-Kennzeichnungsverzeichnis).

⁷ Ausgenommen von dieser Regelung sind definierte, als kanzerogen 1A oder 1B eingestufte Stoffe, für die hinsichtlich des empfindlichsten Endpunktes ein Schwellenwert abgeleitet werden kann, bei dem kein krebserzeugendes Potential mehr anzunehmen ist und für die auf dieser Basis ein NIK-Wert abgeleitet und in Tabelle 1 des AgBB-Bewertungsschemas für VOC aus Bauprodukten genannt ist.

- toxisch für spezifische Zielorgane der Kategorie STOT SE 1 oder STOT RE 1
- gewässergefährdend der Kategorie Aquatic Acute 1, Aquatic Chronic 1 oder Aquatic Chronic 2

Die den Gefahrenkategorien entsprechenden Gefahrenhinweise (H-Sätze) sind Anhang A zu entnehmen.

- Stoffe, die in der TRGS 905⁸ eingestuft sind als:
 - krebserzeugend (K1A, K1B)
 - keimzellmutagen / erbgutverändernd (M1A, M1B)
 - reproduktionstoxisch / fortpflanzungsgefährdend (R_F1A, R_F1B)
 - reproduktionstoxisch / fruchtschädigend (R_D1A, R_D1B)

Erklärungen der Lieferanten (Anlagen3) sind beigelegt.

Für Systemkomponenten, die Gemische im Sinne des Chemikalienrechts sind (Klebe- und Armierungsmassen, Putze, Deckanstriche, etc.), sind zusätzlich die Sicherheitsdatenblätter beigelegt (Anlagen 4).

2. Flammschutzmittel

Die Dämmstoffe enthalten keine Flammschutzmittel, die als persistente, bioakkumulierbare und toxische (PBT-) Stoffe oder als sehr persistente und sehr bioakkumulierbare (vPvB-) Stoffe nach den Kriterien der Verordnung 1907/2006/EC (REACH), Annex XIII, eingestuft sind. Wärmedämmstoffe, die im Wärmedämmverbundsystem verwendet werden, enthalten keine halogenierten organischen Verbindungen als Flammschutzmittel.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 5) des Dämmstoffherstellers/Lieferanten.

Es werden keine Flammschutzmittel eingesetzt

Es werden folgende Flammschutzmittel eingesetzt:

Name des Flammschutzmittels	CAS Nummer

⁸ TRGS 905, Verzeichnis krebserzeugender, erbgutverändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe des Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS): [TRGS 905](#). Es gilt die bei Antragstellung aktuelle Fassung. Die TRGS führt solche CMR-Stoffe auf, die bislang nicht harmonisiert eingestuft sind bzw. bei denen der AGS zu einer abweichenden Einstufung kommt.

Anforderungen an spezielle Dämmstoffe

3. Mineralwolle

Die beantragten Produkte enthalten keine Mineralwolle

Die beantragten Produkte enthalten Mineralwolle

Die Dämmstoffe aus Mineralwolle erfüllen die Anforderungen des RAL Gütezeichens „Erzeugnisse aus Mineralwolle“ der Gütegemeinschaft Mineralwolle e.V.⁹ erfüllen. Nachweise der Hersteller/Lieferanten (Anlage 5) sind dem Antrag beigefügt.

Durch Mineralfasern können vorübergehende, kurzzeitige Einwirkungen auf die Haut verursacht werden. Dämmstoffe aus Mineralwolle müssen daher auf den Gebinden oder auf Beipackzetteln Informationen zur Verarbeitung, zum Beispiel in Form von Piktogrammen oder Hinweisen, enthalten. Der Text des Verpackungsaufdrucks oder der Beipackzettel ist dem Antrag beigefügt (Anlage 9).

4. Geschäumte Dämmstoffe

Die beantragten Produkte enthalten keine geschäumten Dämmstoffe

Die beantragten Produkte enthalten geschäumte Dämmstoffe

Bei der Herstellung der Dämmstoffe werden keine halogenierten organischen Verbindungen als Treibmittel (z. B. fluorierte Treibhausgase [H-FKW] oder Chlorpropan) eingesetzt.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 5)

Es werden folgende Treibmittel verwendet:

Name des Treibmittels	CAS Nummer

5. Biozide

Den Dämmstoffen werden keine Biozide¹⁰ zugesetzt.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 5)

⁹ Die Gütezeichensatzung und die Güte- und Prüfbestimmungen der Gütegemeinschaft Mineralwolle e.V. sowie weitere Informationen finden sich auf der Internetseite der Gütegemeinschaft Mineralwolle e.V.: <https://www.ral-mineralwolle.de/home.html>.

¹⁰ Biozide im Sinne dieser Vergabegrundlage sind „Wirkstoffe“ und „Biozidprodukte“ entsprechend Artikel 3 der Verordnung (EU) Nr. 528/2012 über die Bereitstellung auf dem Markt und die Verwendung von Biozidprodukten.

6. Holzbasierte Dämmstoffe

Die beantragten Produkte enthalten keine holzbasierten Dämmstoffe

Die beantragten Produkte enthalten holzbasierte Dämmstoffe

Es ist sichergestellt, dass das gesamte verarbeitete Holz aus legalen Quellen stammt. Darüber hinaus stammen in Summe mindestens 70 % des Holzes aus Wäldern, die nachweislich durch eines der in Deutschland etablierten forstlichen Zertifizierungssysteme zertifiziert sind oder Altholz gemäß Altholzkategorien A I und A II der Altholzverordnung. Der Nachweis der Legalität der Holzquellen gemäß EU-Verordnung Nr. 995/2010 wird hiermit erklärt.

Zum Nachweis des Einsatzes von Holz aus zertifizierter Forstwirtschaft sind geeignete Zertifikate¹¹ der Rohstoffzulieferer dem Antrag beigelegt (Anlage 6).

Anerkannt werden Zertifikate des Forest Stewardship Council (FSC) und von Naturland sowie des PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes), die eine zertifizierte Waldbewirtschaftung und geschlossene Produktkette (CoC) nachweisen.

Eine aufgestellte Bilanz der eingesetzten Hölzer gemäß Anlage 7 ist dem Antrag beigelegt, aus der der Anteil an eingesetztem zertifiziertem Holz hervorgeht.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 5).

7. Anforderungen an Putze, Verkleidungen und Deckanstriche

PUR-Montageschäume sind als Kleber nicht zulässig und werden nicht verwendet.

Die Putze entsprechen den Anforderungen der DIN EN 998-1¹² oder DIN EN 15824¹³.

Putze (Kleber, Armierungsputze, Oberputze, Fugenmörtel) enthalten keine Biozide zur Verhinderung des Oberflächenbewuchses (Algen, Pilze und Flechten). Dieses gilt auch für Flachverblender, Klinker- und Natursteinriemchen. Topfkonservierer für pastöse Gemische nach der Liste der zulässigen Topfkonservierungen sind zulässig.

Sofern ein zusätzlicher Deckanstrich für das Wärmedämmverbundsystem vorgesehen wird, enthalten die Anstriche ebenfalls keine Biozide zur Verhinderung des Oberflächenbewuchses (Algen, Pilze und Flechten). Topfkonservierer nach der Liste der zulässigen Topfkonservierungen sind zulässig.

¹¹ Die Liste der anerkannten Zertifikate kann auf Antrag und durch Zustimmung der Jury Umweltzeichen erweitert werden.

¹² DIN EN 998-1: Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau - Teil 1: Putzmörtel. (Norm für Putze mit mineralischen Bindemitteln.)

¹³ DIN EN 15824: Festlegungen für Außen- und Innenputze mit organischen Bindemitteln.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 3).

8. Widerstandsfähigkeit gegen Aufwuchs

Ein Prüfbericht mit einer Schnellbewitterungsprüfung nach Anhang B von einem Prüfinstitut, das die Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien nach DIN EN ISO/IEC 17025 erfüllt, ist dem Antrag beigelegt. (Anlage 8)

Alternativ sind vom Herstellern betriebene und ausreichend dokumentierte Freibewitterungsversuche (siehe Anhang B), entsprechend dokumentierte bewährte, repräsentative Praxisobjekte (siehe Anhang B) sowie weitere Schnelltests oder Verfahren zur Beurteilung der Widerstandsfähigkeit gegen Aufwuchs herangezogen werden. (Anlage 8)
Für alternative Nachweise ist zusätzlich ein Bewertungsbericht des IBP beigelegt. (Anlage 8)

9. Anforderungen an den Wärmeschutz

Der eingesetzte Dämmstoff im Wärmedämmverbundsystem weist einen R-Wert (Wärmedurchgangswiderstand) von mindestens $4,0 \text{ m}^2\text{K/W}$ aufweisen. Dies entspricht zum Beispiel einer Stärke der Dämmschicht $\geq 140 \text{ mm}$ bei einem Dämmstoff der Wärmeleitfähigkeit $0,035 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ bzw. einer Stärke der Dämmschicht $\geq 160 \text{ mm}$ bei einem Dämmstoff der Wärmeleitfähigkeit $0,040 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ ¹⁴.

10. Umweltproduktdeklaration (EPD) / Ökobilanzparameter

Der Inverkehrbringer veröffentlicht für das WDVS als Gesamtes, oder für dessen einzelne Komponenten – mindestens die Dämmstoffe und die Putze (Klebe- und Armierungsmassen, Oberputz) – alle nach der aktuellen Ausgabe der DIN EN 15804¹⁵ verbindlichen produktspezifischen Ökobilanzparameter. Diese Parameter sind erforderlich für die Berechnung und Optimierung von Gebäudeökobilanzen, und umfassen unter anderem folgende Umweltauswirkungen:

- Treibhauspotential (GWP),
- Abbaupotenzial der stratosphärischen Ozonschicht (ODP),
- Versauerungspotenzial von Boden und Wasser (AP),
- Eutrophierungspotenzial (EP),
- Potenzial für die Bildung von troposphärischem Ozon (POCP) und
- Einsatz von Primärenergie (nicht erneuerbar und erneuerbar getrennt ausgewiesen, ohne die Primärenergieträger, die stofflich genutzt werden)

für sämtliche nach der aktuellen Ausgabe der DIN EN 15804 verbindlichen Lebenszyklusabschnitte.

Der Inverkehrbringer verfügt über eine zum Zeitpunkt der Antragstellung gültige hersteller- und produktspezifische Umweltproduktdeklaration (EPD) nach DIN EN 15804 für das WDVS oder seine wesentlichen Komponenten (mindestens Dämmstoffe und Putze).

Der Inverkehrbringer legt keine produktspezifische EPD vor, sondern nur eine EPD für eine Klasse seiner durchschnittlichen Produkte. Sämtliche für die Klassen-/Durchschnittsbildung verwendeten Parameter und Begründungen aus dem EPD-

¹⁴ $R = d$ (Schichtdicke) / λ (Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs). Die Energieeinsparverordnung (EnEV) schreibt maximal zulässige U-Werte für Außenwände bei der Sanierung von Gebäuden vor.

¹⁵ DIN EN 15804: Nachhaltigkeit von Bauwerken - Umweltproduktdeklarationen - Grundregeln für die Produktkategorie Bauprodukte.

Hintergrundbericht sind vorzulegen. Inverkehrbringerübergreifende Produktgruppen-EPD werden als Nachweis akzeptiert.

Die Ökobilanzparameter / Umweltproduktdeklarationen sind öffentlich zugänglich, die Fundstelle sind in Anlage 2 genannt.

11. Sachgerechte Ausführung der Arbeiten (Qualitätssicherung)

Das Wärmedämmverbundsystem entspricht den anerkannten Regeln der Technik (Normen, Standards, Hersteller- und Fachverbandsrichtlinien). Die DIN 55699 und die DIN 18345¹⁶ werden erfüllt. Hierzu sind in den Verarbeitungshinweisen zumindest die in der DIN 55699 oder in der allgemeinen Bauartgenehmigung gestellten Anforderungen an die sachgerechte Ausführung der Arbeiten ausführlich beschrieben.

Der Inverkehrbringer stellt die Technischen Merkblätter des WDVS oder seiner Komponenten, die detaillierten Verarbeitungshinweise sowie Sicherheitsdatenblätter (von Putzen und Farben) für Bauherren, Bauleiter, ausführende Firma usw. in Form von Firmenschriften oder in elektronischer Form zur Verfügung.

Entsprechende Produktinformationen (technische Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter, Verarbeitungshinweise) sind dem Antrag entweder als Dateien oder als Links zu den Webseiten des Inverkehrbringers beigefügt (Anlagen 9). Die konkreten Fundstellen sind in Anlage 2 zudem aufgeführt.

12. Verbraucherinformation

Die Produkte werden vom Inverkehrbringer eindeutig auf der Verpackung mit den nachfolgenden Informationen deklariert.

- Identifizierung des Inverkehrbringers,
- Produktname und Material,
- Angaben zum Produkt / Verweis auf System (in elektronischer Form),
- Angaben zur Rückverfolgbarkeit, z. B. Chargennummer,
- Bauaufsichtliche Nachweise.

Eine detaillierte Systembeschreibung nach den Vorgaben der Anlage 2 wird sowohl für die Homepage des Blauen Engels zur Verfügung gestellt und wird auch auf der Homepage des Inverkehrbringers veröffentlicht.

Die folgenden Hinweise und Empfehlungen werden dem Produkt als Kurzfassung beigefügt.

Alternativ werden die Informationen auch auf Nachfrage des Kunden bereitgestellt, dabei wird am Produkt selbst angegeben, wie der Bauherr, die Bauleitung oder der Handwerksbetrieb eine ausführliche Fassung erhalten kann (z. B. auf Anfrage beim Inverkehrbringer, Verweis auf die Webseite des Inverkehrbringers).

- Installationsanleitung und –hinweise (siehe Punkt 3.4),
- technische Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter (siehe Punkt 3.4),
- Hinweise zur Wartung, auch zu Reinigung und Pflege,
- Hinweise zur Entsorgung von Gebinden und Gebinderesten (z.B. Rückgabe- und Verwertungsmöglichkeiten),

¹⁶ DIN 18345: VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen - Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) - Wärmedämm-Verbundsysteme.

- Hinweise und Informationen zum Schallschutz und zu Möglichkeiten der Verbesserung,
- Hinweise und Informationen zu baulich-konstruktiven Maßnahmen, die einen möglichen Bewuchs auf der Putzoberfläche verhindern oder reduzieren.

13. Werbeaussagen

Werbeaussagen weisen keine Angaben auf, wie „baubiologisch unbedenklich“ oder solche, die im Sinne des Art. 25 Abs. 4 der CLP-Verordnung Gefahren verharmlosen, wie z. B. „ungiftig“.

Die Kennzeichnung des Systems oder einzelner Komponenten als „biozidfrei“ ist nicht zulässig, falls Topfkonservierer zum Einsatz kommen; in diesem Fall wäre eine Aussage „ohne Biozide als Beschichtungsschutz / als Filmschutz“ zulässig.

Auch darf keine Werbung mit dem Blauen Engel für einzelne Systemkomponenten gemacht werden.

Ort:

Datum:

(rechtsverbindliche Unterschrift und Firmenstempel)